

Die 10 goldenen Regeln der Katzenerziehung

1.) **Respekt für Verhaltensweisen** der Katze.

Klettern, Erkundigen, Beobachten, Verstecken, Jagen und Spielen sind Grundbedürfnisse, die der Katze nicht verwehrt werden dürfen.

2.) Aus der Sicht der Katze: Missverständnisse lassen sich vermeiden, wenn Sie **die Katzensprache verstehen**.

3.) Katzen sind Gewohnheitstiere.

Rituale, wie die tägliche Spiel- und –Schmusestunde, **geben Sicherheit und fördern die Mensch-Tier-Beziehung**

4.) Namen positiv belegen. Wenn Sie Ihre Katze rufen, dann sollten Sie dies mit angenehmer, sanfter Stimme tun, denn der Tonfall macht die Musik. Daher sollten Sie niemals Ihre Katze namentlich rufen, um sie zu tadeln. Sprechen Sie das Tier beim Streicheln und Schmusen, Spielen und Füttern immer wieder mit dem Namen an.

5.) **Erziehungsstil mit klaren Linien**. Was heute verboten ist, darf morgen nicht erlaubt sein. Auch für Katzen gilt, was in der Hundeerziehung schon lange bekannt ist: Nur einheitliche Kommandos führen zum Ziel.

Wenn Sie „Nein“ meinen, dann müssen Sie immer „Nein“ sagen.

Verweise, die sich ständig ändern, wie „Pfui“, „Aus“ oder „Böse Katze“ etc. verwirren das Tier und verfehlen die gewünschte Wirkung.

6.) **Unmittelbar reagieren**, damit eine Verknüpfung stattfindet. Möchten Sie Ihre Katze also für richtiges Verhalten belohnen oder für ein Vergehen tadeln, dann müssen Sie dies innerhalb von ein bis zwei Sekunden nach der gezeigten Verhaltensweise tun.

7.) **Erwünschtes Verhalten bekräftigen** und **Anreize bieten**. Für Frauchens oder Herrchens Lob, ein aufregendes Spiel oder einen Leckerbissen lohnt es sich auch für Katzen, brav zu sein.

8.) **Alternativen anbieten und Verhalten umlenken**. Kratzt Ihre Katze zum Beispiel immer wieder am Sofa, so kann dies auch daran liegen, dass sie keinen geeigneten Kratzbaum oder ein Kratzbrett hat.

9.) **Keine Zwänge und Bestrafungsmethoden**.

Sie beeinträchtigen die Mensch- Tier-Beziehung und die Katze reagiert mit Misstrauen und Rückzug gegenüber dem Menschen.

10.) **Unerwünschtes Verhalten ignorieren** ist die Methode der Wahl, wenn Sie über ein hohes Maß an Toleranz und Durchhaltevermögen verfügen.

Und bei Erziehungseifer:

Vergessen Sie nicht, dass wir gerade den Eigensinn unserer Katzen so schätzen!

Drücken Sie daher öfter ein Auge zu!